

Ein neues Leben

Von Diabolo007

Ein neues Leben

Du wirst sicher einige Rechtschreibfehler entdecken aber die darfst du ruhig behalten! XD Es kann auch sein das ich von der Mitvergangenheit in die Gegenwart schweife. Ist aber nicht absichtlich! XP

Kurzgeschichte: Ein neues Leben

Er irrte umher. Er begann zu laufen, schaute sich um. Überall waren Leute und lachten fröhlich. Er vernahm ein Geräusch und spitzte die Ohren. Er konnte das Geräusch nicht unterordnen. Nochmal vernahm er dieses knurren. Was war das nur? Wieder schaute er sich um. Er konnte keine anderen Hunde entdecken die ihn wiedereinmal verjagen wollten. Das knurren hörte aber nicht auf! Erst jetzt bemerkte er woher das knurren kam. Es war sein eigener Magen. Er hatte schon seit ganzen drei Tagen nichts mehr zum fressen gehabt. Er konnte mittlerweile seinen Hunger gut unterdrücken weil er kaum etwas zwischen die Zähne bekam. Andere Hunde nahmen ihm es immer weg und nannten ihn Shoni ni tod. Das bedeutet soviel wie Kind des Todes. Es klingt nicht schlimm aber wenn man im Dorf Konoha so genannt wurde, war man mehr als unerwünscht. Jeder Tag begann für den jungen Hund gleich. Als erstes musste er so schnell wie möglich seinen Schlafplatz verlassen. Shoni ni tod muss sich jeden Tag einen anderen Schlafplatz suchen und es kam nicht selten vor das er von anderen Hunde grob geweckt wurde. Wenn das der Fall war, ist nur eine Sache wichtig. Flucht. Es wurde fast immer daraus ein lustiges Spiel für die anderen Hunde. Jagt den armen, eher kleineren jungen Hund der von seiner Mutter höchst persönlich verjagt wurde. Der von Kinder getreten wird, nichts zum fressen bekommt und sich nur von Abfall ernähren muss. Wenn Shoni ni tod mal wieder Pech hatte, schließen sich immer mehr Hunde dem Spiel an. Einmal hatte er es nicht geschafft zu flüchten und wurde schlimm zugerichtet. Eine alte Dame fand ihn dann halb tot und sie nahm ihn mit und pflegte ihn gesund. Er dachte schon er hätte endlich seinen Platz auf der Welt gefunden aber kurz darauf verstarb die alte Dame. Er wurde vom Wohnungsvermieter verjagt und beschimpft. Jetzt musste er wieder von dreckigen, schimmlichen Abfall leben. Alle, wirklich alle nannten ihn Shoni ni tod, sogar die Menschen. Er wusste nie ob er jemals einen anderen Namen hatte. Ein Geruch stieg ihm in die Nase. Er folgte dem verführerischen Geruch. Wiedereinmal landete er bei dem Geschäft das so leckere Nudelsuppe machte. Vorsichtig trat er näher. Er sah einen jungen mit gelben Haaren, der ihn fröhlich anschaute. Ihm lief das Wasser im Mund zusammen als er sah,

wie der Junge seine Nudelsuppe auf den Boden stellte. Shoni ni tod wagte es nicht näher zu treten. Wollte dieser Junge wirklich seine Nudelsuppe ihm schenken? „Komm, du kannst das ruhig fressen! Du bist doch nur mehr Haut und Knochen!“, sagte der Junge. Er konnte sich nicht mehr zurückhalten und stürzte auf die Suppe. Gierig fraß er sie auf. Dann erschien der Besitzer des Geschäfts. Shoni ni tod kannte ihn zu gut. Er wurde von ihm immer verjagt und er sah nicht gerade glücklich aus. Er hatte einen knallroten Kopf und schaute ihn böse an. Shoni ni tod senkte den Kopf. „Was fällt dir ein Naruto?! Dem Hund die Nudelsuppe zu geben!!“, sagte nein schrie der Ladenbesitzer. Naruto blieb ganz ruhig. „Keine Angst, alter. Der Hund tut ja keinem etwas und außerdem bezahle ich die Suppe. Bring mir noch eine und zwar für mich“, antwortete Naruto lässig. „Shoni ni tod verdient eine so gute Suppe nicht“, murrte der Mann. Er drehte sich um und machte Naruto eine neue Suppe. Naruto schaute verwundert Shoni ni tod an. „Du bist Shoni ni tod? Das glaub ich nicht! Dafür siehst du doch viel zu harmlos und freundlich aus!“, sagte Naruto freundlich. Shoni ni tod wedelte schwach mit seinem Schwanz. Er schaute in die Gasse neben dem Geschäft und konnte fünf Hunde entdecken die in Hass erfüllt anschauten und die Zähne bleckten. Er bellte kurz zu Naruto, das ein Danke heißen sollte und raste los. Laut bellend sprinteten die fünf Hunde im nach. Er rannte und rannte konnte aber die Verfolger nicht loswerden. Keuchend blieb er stehen und sah sich nach einem Versteck um. Er rannte wieder los weil hinter ihm das knurren und bellen auftauchte. Er raste um eine Ecke und rannte ihn einen Mann rein. Alles drehte sich und er konnte den Mann nicht richtig erkennen. Die fünf Hunde hatten ihn eingeholt und sicher töten sie ihn gleich. Er wollte los laufen aber konnte nicht. Er war einfach zu schwach, hatte all seine Energie verbraucht. Der Mann sagte irgendetwas zu den Hunde und sie verschwanden. Langsam hörte das drehen auf und Shoni ni tod schaute zum Mann. Der lächelte ihn an und hockelte sich sich vor ihm hin. Er war ein Ninja, dass erkannte Shoni ni tod sofort an seinem Stirnband. Der Mann trug das Stirnband über sein linkes Auge. Er wunderte sich darüber den normalerweise trugen die meisten Ninjas das Stirnband an der Stirn, so wie Naruto. Der Mann hatte grau, silbernes Haar und war vielleicht gerade mal 26 Jahre alt. Er holte etwas aus seiner Tasche und hielt es Shoni ni tod vor die Nase. Es war ein Stück getrocknetes Fleisch. Es roch verführerisch. „Du kannst es ruhig fressen! Ich werde dir nichts tun und dich auch nicht verjagen wie all die anderen. Dich nennt man Shoni ni tod, oder?“, fragte der Mann. Shoni ni tod nickte mit dem Kopf und nahm das Stück Fleisch in den Mund. Er kaute gierig und schluckte es herunter. Er schaute den Mann bettelnd an. Der Mann musste lachen. „Ich werde dich mitnehmen. Du bist ja wirklich nur mehr Haut und Knochen. Bei mir wird es dir gut gehen und du wirst ein Ninken. Das heißt du wirst ein Ninjahund. Achja ich heiße Kakashi. Kakashi Hatake“, sagte Kakashi. Shoni ni tod legte den Kopf schief. Dieser Mann wird ihn mitnehmen? Er heißt Kakashi? Der berühmte Kakashi? Und er wird so ein toller Ninjahund? Er konnte es nicht fassen. Kakashi dachte nach. „Hm... Ab jetzt heißt du nicht mehr Shoni ni tod sondern Guruko. Vergiss deinen alten Namen“, sagte Kakashi lächelnd. Endlich bekam er einen richtigen Namen und dazu noch so einen tollen! Kakashi erhob sich und winkte mit der Hand. „Komm mit Guruko“. Guruko folgte ihm Schwanz wedelnd. Nach ein bisschen Fußmarsch kamen sie bei Kakashis Wohnung an. Sie gingen hinein. Guruko schaute sich um und ihm gefiel es dort sofort. Kakashi machte die Tür zu und rief einige Namen. Es tauchten sieben Hunde auf. Alle hatten etwas an und trugen das Konoha Stirnband, also waren sie ausgebildete Ninken. Kakashi trat zu ihnen. „Das wird ein neuer Kamerad. Er wird ab jetzt zu einem Ninken ausgebildet. Bitte seid freundlich zu ihm und er heißt Guruko“, sagte Kakasi.

Die Hunde schauten ihn an. Er fühlte sich auf einmal nicht mehr wohl. Kakashi sprach weiter. „Der große heißt Bull, der mit den Verbänden ist Ūhei, der mit der Brille ist Akino, der kleinste heißt Pakkun, der immer so grimmig drein schaut ist Urushi und der mit den längeren Haaren am Kopf ist Shiba. Frag sie einfach wenn du etwas wissen möchtest oder einen Namen vergessen hast. Morgen wird dein Training beginnen aber jetzt gibt es mal etwas zu fressen“. Nach diesen Worten verschwand Kakashi in der Küche. Guruko setzte sich hin und die Hunde schauten sich gegenseitig an. Nach einer Zeit hörten sie die Stimme von Kakashi, der sie rief. Bellend stürzten sie in die Küche und machte sich über das Fressen her. Guruko ging den Hunden vorsichtig nach. Bekam er auch etwas zu fressen? Ganz hinten entdeckte er einen Napf und darauf stand sein Name! Er trabte zum Napf. Er stand vor seinem Fressen. Guruko schaute zu den anderen Hunden. Sie hatten aufgehört zu fressen und schauten ihn an. Er hatte dreimal so viel Futter im Napf als sie anderen. „Frisst weiter und seid nicht eifersüchtig. Er ist ja nur mehr Haut und Knochen und deswegen bekommt er eine Zeit lang mehr als ihr“, sagte Kakashi beruhigend. Guruko sah zu ihm und nickte leicht mit dem Kopf. Kakashi nickte zurück und lehnte sich an die Wand. Guruko verschlang hungrig sein Fressen. So ging ein Tag zu Ende und Guruko hatte endlich eine richtige Zukunft. Nach zwei Jahren war Guruko ein ausgebildeter Ninken und war schon auf vielen Missionen dabei. Er hatte sich mit den anderen Ninken angefreundet und verstand sich sehr gut mit ihnen. Kakashis andere Hunde und er waren ein super Team. Guruko war glücklich über sein neues Leben und genoss es in vollen Zügen...